

3. Fachtagung des LV.TS RLP

12.11.2019, Pädagogisches Landesinstitut Speyer

Vorträge



LV.TS
Landesverband Theater in Schulen
Rheinland-Pfalz

**Titel und Abstract des Vortrags von Prof. Dr. Friedemann Kreuder
(Theaterwissenschaft Mainz)**

***Glokalisierung* im Theater. Neue Formen, frühe Stoffe**

Der Vortrag nimmt seinen Ausgang von der sozial- und kulturwissenschaftlichen Erkenntnis, dass sich aus heutiger Forschungsperspektive eine klare begriffliche Zweiteilung von 'global' und 'lokal' als nicht mehr tragfähig erweist und bipolare Einteilungen von Nahraum und Fernraum, von ‚Globalem‘ und ‚Lokalem‘ in Auflösung begriffen sind. Vor allem eine Synchronisierung von räumlichen Entfernungen und wahrgenommenen Distanzen greift nicht mehr, was besonders vor dem Hintergrund der zunehmenden Medialisierung und Virtualisierung unserer zeitgenössischen Lebenswelt augenfällig wird. Am Beispiel von zwei einschlägigen Beispielfällen aus Performance-Kunst und Sprechtheater wird der Begriff der ‚*Glokalisierung*‘ - den Roland Robertson bereits Ende der 1990er Jahre für die omniprésente Interdependenz von Nahräumen und Fernräumen vorschlug - zum Schlüsselbegriff einer sozialwissenschaftlich informierten Inszenierungsanalyse weiter entwickelt.

[Prof. Dr. Friedemann Kreuder](#)

Leitung der Theaterwissenschaft im Institut für Film-, Theater-, Medien- und Kulturwissenschaft der Johannes Gutenberg Universität Mainz

[Vita \(mit Link\)](#)

Forschungsschwerpunkte

- Geistliches Spiel des Mittelalters
- Frühneuzeitliches Theater
- Volkstheater im 18. Jahrhundert
- Musiktheater Richard Wagners
- Gegenwartstheater seit den 1960er Jahren
- Theorie der Aufführungsanalyse und Theaterhistoriografie
- Theaterwissenschaft als sozialwissenschaftliche Differenzierungsforschung

3. Fachtagung des LV.TS RLP

12.11.2019, Pädagogisches Landesinstitut Speyer

Vorträge



LV.TS
Landesverband Theater in Schulen
Rheinland-Pfalz

**Titel und Abstract des Vortrags von PD Dr. Sibylle Peters
(FUNDUS THEATER / Theatre of Research)**

Für eine Didaktik der Performance: Aktionskunst erspielen, im Realen intervenieren.

Musik, Malerei, Tanz, Theater – Kindern und Jugendlichen werden in und außerhalb der Schule Künste aller Art nahegebracht. Für diese Vermittlung gibt es Didaktiken und Strukturen. Nicht so für die dem Theater eng verwandte Performance- oder Aktionskunst, die vielen Kindern und Jugendlichen unbekannt ist. Vor diesem Hintergrund habe ich im Auftrag der Live Art Development Agency und der Tate Modern das Spiel PLAYING UP entwickelt, das Kindern und Erwachsenen einen direkten und kreativen Zugang zu dieser Kunstform ermöglicht. Seit 2016 wird PLAYING UP von Schulen und Kulturinstitutionen in der ganzen Welt genutzt. In meinem Vortrag werde ich in das Spiel einführen und zeigen, wie wir Performancekunst in forschungsorientiertes szenisches Arbeiten integrieren können. Dazu werde ich zwei aktuell laufende Performance-Projekte mit Schüler*innen vorstellen, die sich aus der Arbeit mit PLAYING UP entwickelt haben: *KAPUTT. Akademie der Zerstörung*, *Die Konferenz der Tiere*, *Tat oder Wahrheit*, *Meine allererste Kunstaktion*. Zusätzlich zur szenischen Arbeit mit und auf der Bühne bietet Performancekunst mit Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, im Realen zu intervenieren, Kinder und Jugendliche als Autor*innen eigener Kunstaktionen zu stärken und die Grenze zwischen Realität und Fiktion für einen Moment zu verschieben.

[PD Dr. Sibylle Peters](#)

[Vita \(mit Link\)](#)

[PD Dr. Sibylle Peters](#) ist Künstlerin und Wissenschaftlerin. Als Performerin und Regisseurin hat sie zahlreiche Projekte realisiert. Sie leitet das „Forschende Theater“ im „Fundus Theater Hamburg“ und ist Mitglied bei [„Performing Citizenship“](#).

Arbeitsschwerpunkte

- Der Vortrag als Performance
- Theorie der Versammlung
- Der mediale Gebrauch der Zeit
- Transdisziplinäre Forschungsprozesse
- Theatralität und Evidenz
- Theorie des Unwahrscheinlichkeitsdrives